

Dieser Vortrag ist von Frau Prof. Ingrid Mühlhauser entwickelt worden. Die Autorin bittet darum, ihre Urheberrechte zu respektieren und auch keine Elemente und Bilder aus diesem Vortrag für eigene Zwecke und ohne Rücksprache mit ihr zu verwenden.



- Gesundheit
- Fachleute
- Journalisten
- TV/Radio
- Wir über uns
- Tests, Quiz usw.
- Hotlines
- Veranstaltungen
- e-shop
- Lexikon
- Topnews-Archiv

[Brustkrebs](#) | [Kampagne](#) | [Presse](#) | [Kooperationspartner](#) | [Forum](#) | [Service](#) | [Kontakt](#) | [Links](#)

Brustkrebs: Gute Heilungschancen bei Früherkennung

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Allein in Deutschland erkranken pro Jahr etwa 51.000 Frauen, etwa 19.000 sterben daran. Auf der Liste der krebsbedingten Todesursachen in Deutschland rangiert das Mammakarzinom bei Frauen damit an erster Stelle. Europaweit gibt es insgesamt 370.100 Fälle und 129.900 Todesopfer jährlich (siehe [Studie zur Krebsentwicklung 2004](#)). Das Risiko, ein Mammakarzinom zu bekommen, steigt mit dem Alter, drei Viertel der betroffenen Frauen sind über 50.

Chancen, im Falle eines Falles einen Tumor frühzeitig erkennen und behandeln zu können. Zeigen sich in der Mammographie unklare Befunde, wie zum Beispiel Mikroverkalkungen in der Brust, so können diese durch eine Ultraschalluntersuchung weiter abgeklärt werden. Dabei werden statt Röntgenstrahlen Ultraschallwellen eingesetzt. Die Ultraschalluntersuchung ist bei bindegewebsreicher Brust, also besonders bei Frauen vor den Wechseljahren, besonders aussagekräftig und sollte daher in dieser Altersgruppe ergänzend durchgeführt werden.

Übersicht: Empfehlungen zum Früherkennungsprogramm für Brustkrebs bei Frauen ohne erhöhtes Risiko

Alter	Untersuchung	Zeitpunkt / Häufigkeit
ab dem 30. Lebensjahr	Selbstuntersuchung der	monatlich

Suchen



[Arbeitsgemeinschaft
Meningokokken \(AGMK\)](#)

www.kilian.de
Der Verlag im KILIAN

www.altern-in-wuerde.de
Altern in Würde (AiW)

www.allergiepraevention.de
Aktionsbündnis Allergieprävention (abap)

www.nationale-impfwoche.de
Erste Nationale Impfwoche

www.gruenes-kreuz.org
Österreichisches Grünes Kreuz

www.rki.de
Ständige Impfkommission (STIKO)
am Robert Koch-Institut

www.umweltgemeinschaft.de
Umweltgemeinschaft im Tischler-
und Schreinerhandwerk

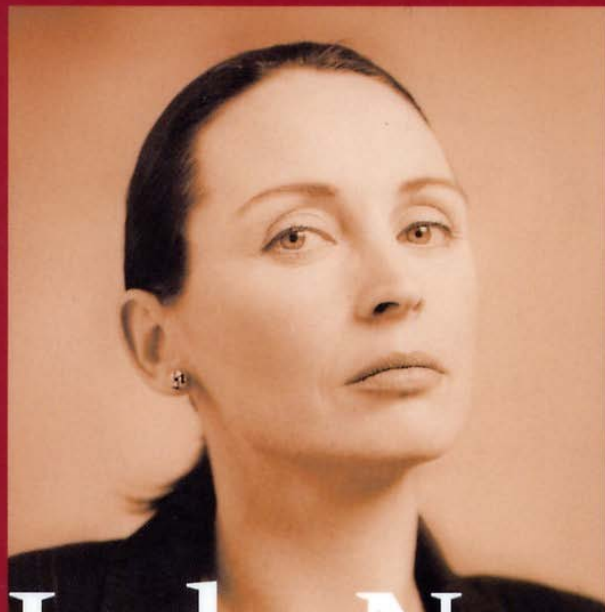
[Weitere Links](#)

Diese Web-Seite gehört zu den
8.000 wichtigsten deutschen
Internet-Adressen 2005
www.web-adressbuch.de



Wir befolgen die
HONcode Prinzipien der
Health On the Net
Foundation

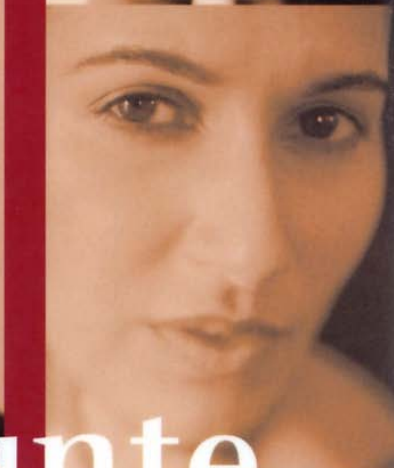
Gudrun Kemper &
Ulla Ohlms (Hg.)



Jede Neunte...

Frauen berichten
von ihren Erfahrungen
mit Brustkrebs

Orlanda





KATHLEEN MADDEN

BRUSTKREBS-PRÄVENTIONSKAMPAGNE 2005

Auktion

Präventionskampagne 2005 [Warum diese Kampagne?](#) [Kathleen Madden T-Shirt](#) [So schütze ich mich](#) [Partner](#) [Presse](#) [Kontakt](#)

KATHLEEN MADDEN BRUSTKREBS-PRÄVENTIONSKAMPAGNE 2005 BY FELDPAUSCH



Anna Netrebko
Opernsängerin



Fabienne Marchand
Repräsentantin

Brustkrebs- Präventions- kampagne Deutschland

11.11 Kick-Off anlässlich Kitz
,n' Glamour goes Munich

Feldpausch Basel

**Diesen Samstag 8. Oktober
mit Fabienne Marchand.**

Kampagne 2005

Kathleen Madden initiierte die
Brustkrebs-
Präventionskampagne, welche
dieses Jahr zum zweiten Mal
durchgeführt wird.

Ein T-Shirt (s. F. Marchand) von
Kathleen Madden wird bei
Feldpausch für CHF 98.-
verkauft. Davon gehen CHF 40.-
an die Brustkrebs-Prävention
der Krebsliga Schweiz.

» [Kathleen Madden T-Shirts](#)

Auktion

» [Zur Auktion](#)

“Jedes Jahr erkranken
10% aller Frauen an
Brustkrebs.”

Jedes Jahr erkranken 10% aller Frauen an Brustkrebs. Nur 4 von 5 können geheilt werden. Mit Prävention könnte diese erschreckend hohe Zahl minimiert werden. Daher lancieren wir und das internationale Modelabel Kathleen Madden zum zweiten Mal eine Brustkrebspräventionskampagne mit prominenten Frauen, welche sich mit einem rosa Schal fotografieren lassen und auf die Prävention aufmerksam machen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die grosse Unterstützung bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre diese Kampagne nie möglich gewesen. Vielen Dank!

Ihre Fabienne Marchand, *Initiatorin & Repräsentantin*



Foto:



MAMMOGRAPHIE-SCREENING

FRUST MIT DER BRUST

Das Mammographie-Screening kommt nur schleppend voran. Die Ärzte ziehen nicht mit. Politik und Selbstverwaltung blockieren sich gegenseitig.

75 Frauen
7 Tote



MAMMOGRAPHIE-SCREENING

FRUST MIT DER BRUST

Das Mammographie-Screening kommt nur schleppend voran. Die Ärzte ziehen nicht mit. Politik und Selbstverwaltung blockieren sich gegenseitig.

Altersgruppe	Risiko für Brustkrebs in den nächsten 10 Jahren
20 - 29 Jahre	0,04 von 100
30 - 39 Jahre	0,4 von 100
40 - 49 Jahre	1 von 100
50 - 59 Jahre	2 - 3 von 100
60 - 69 Jahre	2 - 3 von 100
70 - 79 Jahre	2 - 3 von 100

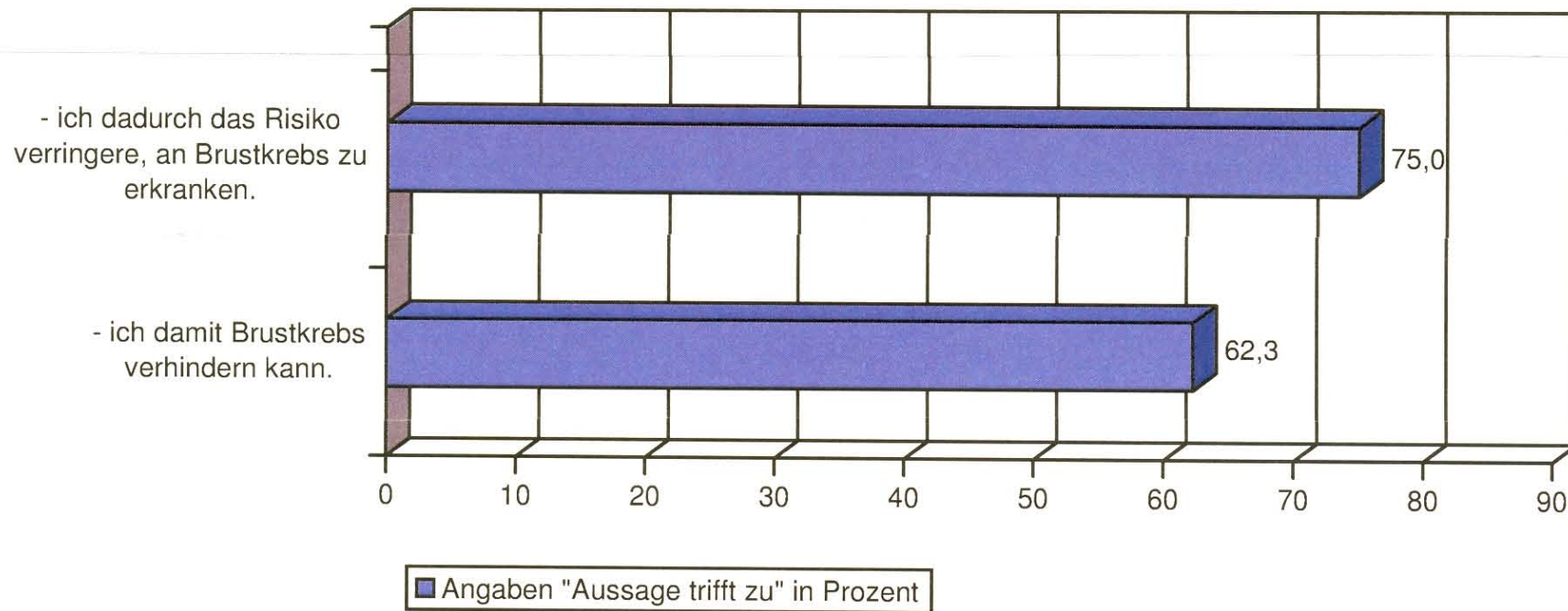
Aktuelles Alter	Risiko für Brustkrebs bis zum 80. Lebensjahr
20 Jahre	9 von 100
30 Jahre	9 von 100
40 Jahre	8 von 100
50 Jahre	7 von 100
60 Jahre	5 von 100
70 Jahre	3 von 100

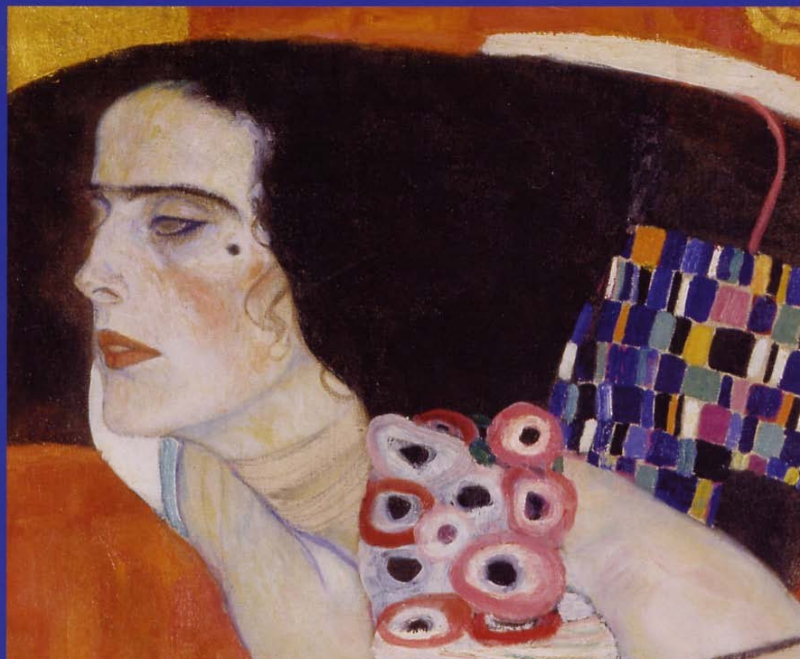
Brustkrebs-Früherkennung
ist nicht Vorsorge

Grafik 2.1: Gründe für die Durchführung einer Mammografie

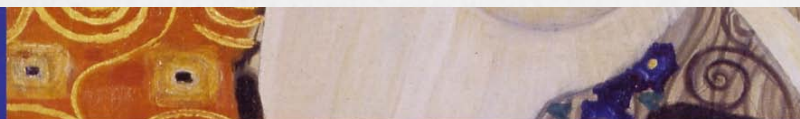
Basis: Frauen, die schon eine Mammografie haben durchführen lassen (510 Befragte)

Ich habe schon eine Mammografie durchführen lassen (49,6 % aller 1.028 befragten Frauen), weil ...





- Screening usually involves a healthy and asymptomatic population which requires adequate information presented in an appropriate and unbiased manner in order to allow a fully informed choice as to whether to attend. Information provided must be balanced, honest, adequate, truthful, evidence-based, accessible, respectful and tailored to individual needs where possible.



European guidelines for quality assurance in breast cancer screening and diagnosis *Fourth Edition*



European Commission

Kriterien für evidenzbasierte Patienteninformationen

Anke Steckelberg*, Bettina Berger*, Sascha Köpke*, Christoph Heesen** und Ingrid Mühlhauser*

* Universität Hamburg, Fachwissenschaft Gesundheit

** Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Poliklinik für Neurologie

Zusammenfassung

Evidenzbasierte Patienteninformationen (EBPI) sind eine Voraussetzung für die informierte Entscheidung des Patienten. Eine Auseinandersetzung darüber, was von EBPI zu erwarten sein könnte oder sollte, steht jedoch aus. Die vorliegende Arbeit gibt eine

Criteria for Evidence-Based Patient Information

Summary

lität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) ein eigensort „Patienteninformation“ welches mit der Herausgabe betraut ist. Eine Auseinandersetzung darüber, was von EBPI zu erwarten könnte oder sollte, steht jedoch aus. Welche Charakteristika zeichnen

Stellungnahme

Berlin, den 30.06.2008

Kriterien zur Erstellung von Patienteninformationen zu Krebsfrüherkennungsuntersuchungen

**Stellungnahme des Fachbereichs Patienteninformation des
Deutschen Netzwerkes für Evidenzbasierte Medizin**

Klaus Koch und Ingrid Mühlhauser für den Fachbereich

Inhalt

Teil 1: Hintergrund	2
Etablierung einer „Pflichtberatung“	2
Untersuchungsmethoden.....	3
Ist-Zustand der Aufklärung	3
Teil 2: Mindestanforderungen an Informationsmaterialien zur	

„Welches ist die
größere Zahl?“

